

Offene Worte

Zeitung der LINKEN für den Barnim 21. Dez. 2022, 32. Jahrg.

Die vergessenen Flüchtenden in der Ukraine

Wir packens an e.V. bittet um Spenden.

Fürchten Sie sich auch vor dem kalten Winter? Das Jahr neigt sich dem Ende zu und es ist kalt in Deutschland. Das erste Mal, seit ich denken kann, fürchten wir uns auch in Deutschland vor dieser Kälte. Doch auch wenn es bei uns in diesem Winter kälter ist – wir haben ein Zuhause mit Heizung, warmem Wasser und genug zu essen.

Währenddessen sitzen Sergej (85) und Irina Plushenko (81) in einer kalten Turnhalle im Westen der Ukraine in der Nähe von Lwiw fest. Die Wände sind mit Schimmel bedeckt, es riecht nach Schweiß und Nässe, das Essen reicht kaum und der Bombenalarm bringt längst verschüttet geglaubte Erinnerungen an den Zweiten Weltkrieg wieder hoch. Notdürftige Außenduschen und ein unzureichendes Heizsystem verschärfen die Not der Menschen. 130 Kinder, Frauen und Männer schlafen hier dicht an dicht. Ohne Privatsphäre. Ohne Hoffnung.

Irina quält ein Rückenleiden und Sergej das Rheuma, vielleicht

durch die jahrelange Arbeit auf dem Feld bei Wind und Wetter. Medizinische Versorgung ist in der Ukraine eigentlich kostenfrei, aber teilweise schwer zugänglich, gerade für Geflüchtete und vor allem in ländlichen Gegenden.

Sie sind die Vergessenen. Die, die niemand haben möchte und um die sich niemand kümmert. Wann werden Irina und Sergej woanders hingebacht? Niemand weiß es. Keiner fühlt sich zuständig. Sie haben kein Geld für eine Flucht in die EU und keine Kraft.

Am 3. Advent waren unsere Helfer:innen wieder in der Ukraine. Wir haben 18 Generatoren und Diesel im Wert von 20.000 € gekauft. Wir arbeiten mit der polnischen Organisation „Folkowisto“ zusammen, vor Ort mit „stay safe“, das sind 15 Freiwillige, größtenteils Ukrainer:innen, die krasse Aktionen auch in der Nähe der umkämpften Gebiete durchführen: Menschen rausholen, Menschen versorgen.

Axel Grafmanns,
Geschäftsführender Vorstand



Spendenkonto
Wir packens an e.V.:
DE03 4306 0967 1059 2396 00

Wer im Packzentrum in Biesenthal helfen möchte, einfach ein Mail schicken an: packen@wir-packens-an.info
Mehr Infos auf: <https://wir-packens-an.info> oder direkt:



Allen Leser:innen ein besinnliches Weihnachtsfest!

Für das Jahr 2023 wünschen wir Ihnen ein solidarisches Miteinander und vor allem Frieden.

Ihre OW-Redaktion
meldet sich wieder am 15. Januar.



Ein gutes Buch

Einkuscheln unterm Weihnachtsbaum, Tee, Glühwein, heiße Schokolade – und ein gutes Buch: In der Buchhandlung Ihres Vertrauens werden Sie bestimmt auch „auf dem letzten Drücker“ noch fündig.

Wer auch „über die Feiertage“ nicht unpolitisch werden möchte oder überhaupt erst einmal Zeit dafür hat, sich auf ein solches Thema einzulassen, dem sei das neue Buch von Daniela Dahn empfohlen: „Im Krieg verlieren auch die Gewinner“. Kurz und knackige Zusammenfassungen. Hier sind auch mal Quellen gecheckt, die im gängigen Alltag hinten runter fallen.

Wer es (lebens-)lustiger möchte, kann sich auf Stefan Schwarz einlassen. Sein neues Buch „Bis ins Mark“ sagt in der Unterzeile eigentlich schon alles: Wie ich Krebs bekam und mit meinem Leben aufräumte. Aber keine Angst: Der dauerhafte Magazin-Kolumnist bleibt sich treu, man darf lachen, bis einem die Tränen kommen. Schwarz bat während einer Lesung am 4. November in Bernau sogar ausdrücklich darum. Was heißt: Gut überstanden.

Ein Buch muss zwangsläufig von OW vorgestellt werden. Denn schließlich erscheinen hier seit 23

Jahren die Frauengeschichte(n): „Prosaischen Passionen“, herausgegeben von Sandra Kegel. Es sind 101 Kurzgeschichten, geschrieben von Autorinnen aller Kontinente. Viele der Geschichten erscheinen zum ersten Mal auf deutsch. Mindestens genauso lesenswert, die dazugehörigen Lebensbeschreibungen der Autorinnen.

Seit 3 Jahren leben wir im Krisenmodus, manch einer mag es gar nicht mehr hören. Ab und an werden Parallelen zur Zeit vor 100 Jahren gezogen. Geschichte zu vergleichen ist immer schwierig, vor allem, wenn es sich um die nackten Fakten handelt. Interessant wird es, die Auswirkungen auf die einzelnen Menschen anzuschauen, egal, ob Wohnen, Geld, Kultur, Verkehr oder Arbeitsumstände. Wer aus solchen Darstellungen Hoffnung schöpft, wer nach „Kipp-Punkten“ des gesellschaftlichen Zusammenhalts sucht, dem sei Harald Jähners „Höhenrausch“ empfohlen. bc

Gedenken an Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg: 15. Januar, ab 10 Uhr, Gedenkstätte der Sozialisten in Berlin-Friedrichsfelde.

„Wohin treibt die Konfrontation zwischen China und den USA?“ Veranstaltung des „kommunalpolitischen forums“ und der LINKEN Panketal mit dem Chinaexperten Dr. Wolfram Adolphi am 9. Januar, 19 Uhr, Saal im Rathaus Panketal (S-Bahnhof Zepernick).

nächste OW am 15. Januar 2023